

Rollen der Geschlechter auf dem Prüfstand

Gütersloh (gl). Ein buntes Programm haben die Kultur-Räume für die zweite Novemberhälfte im Gepäck. Schauspiel bei „Fräulein Julie“ und „Orlando,“ Tanz mit dem Programm Paixão & Energia der São Paulo Dance Company. Ein Überblick über drei Höhepunkte.

□ **Fräulein Julie:** Fräulein Julie, Tochter eines Grafen und Gutshofbesitzers, ist zwar privilegiert, würde aber am liebsten die Standesgrenzen sprengen. Diener Jean träumt dagegen vom sozialen Aufstieg. Beide vereint die unbefriedigte Sehnsucht nach Freiheit und Liebe sowie das verzweifelnde Streben nach Individualität.

In der erregenden Atmosphäre der Mittsommernacht lassen sie sich auf ein gefährliches Liebespiel ein, das sich zwischen Begehren und Abweisung, Macht und Ohnmacht bewegt. Julie und Jean suchen die Flucht nach außen, verirren sich aber im Inneren ihrer Gefühle und Wünsche. Am Ende bleibt – als scheinbar einzige Lösung – eine Tat der Verzweiflung.

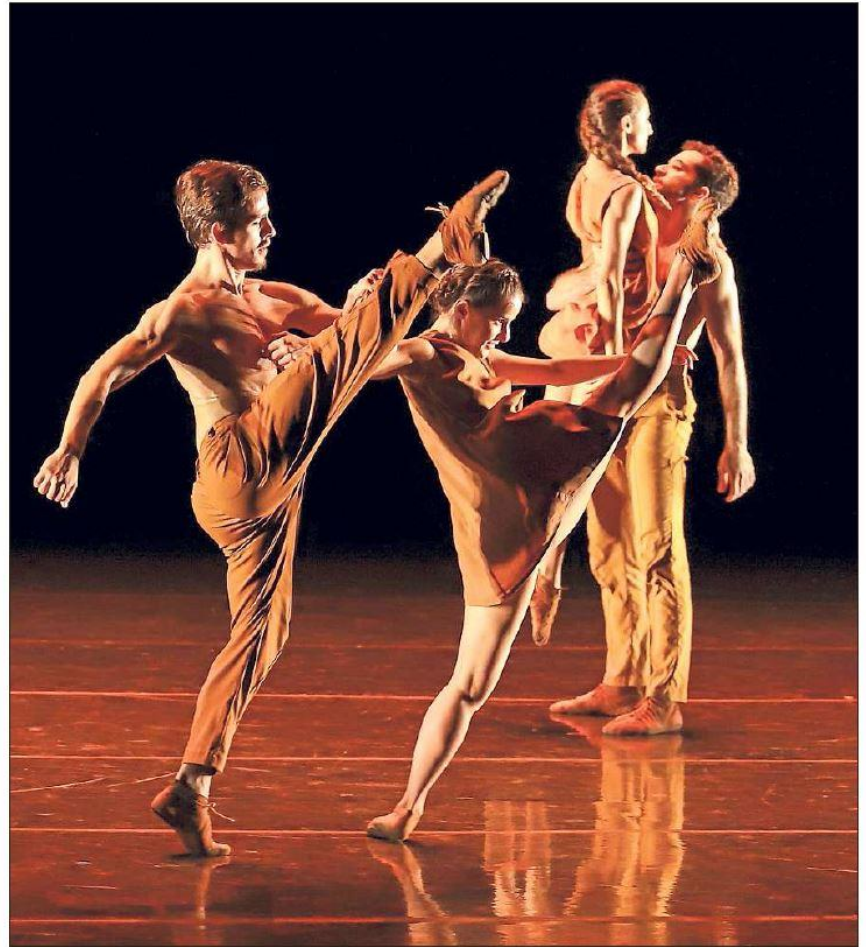
August Strindbergs 1888 entstandenes und damals als Skandal empfundenes Stück über den Kampf zwischen Mann und Frau, der zum Kampf mit sich selbst führt, zählt mittlerweile nicht nur zu den meistgespielten Werken des schwedischen Schriftstellers, sondern auch zu den Klassikern der modernen Be-

ziehungs-dramatik (Freitag, 19. November, 19.30 Uhr, Theatersaal).

□ **Orlando:** Witzig, boshaft, schillernd, voller Provokationen und Fantastereien – Orlando gilt als Meisterwerk der literarischen Moderne. Erschienen ist der Roman von Virginia Woolf im Jahr 1928. Die Geschichte des jungen Adligen setzt im 16. Jahrhundert ein: Gutaussehend und wortgewandt, wird er Geliebter der Königin, Gesandter des Sultans in Konstantinopel und erwacht nach einem rauschenden Fest am Ende des Ramadan geweckt durch einen Fanfarenstoß („Die Wahrheit!“) – als Frau. Kaum alternd, durchstreift Orlando nun die Jahrhunderte, wird Poetin, Prinzessin, Liebende und am Ende freischaffende Künstlerin sowie alleinstehende Mutter im 20. Jahrhundert sein.

Virginia Woolf, selbst zwischen den Welten wandelnd, hat das Buch ihrer Geliebten Victoria Sackville-West gewidmet. Sie demontiert in Orlando scheinbar Unverrückbares: Stand, Status, Geschlecht und Geschichtsschreibung, Macht, Posen und Konventionen.

In Gütersloh bringt das Schauspiel Hannover das Stück auf die Bühne. Regie geführt hat Lily Sikes, für das Bühnenbild ist Jelena Nagorni zuständig. Auf der Bühne stehen Corinna Harfouch und Oscar Olivo zu Musik von David Schwarz (Samstag, 27. November, 19.30 Uhr, Theatersaal).



Immer wieder treten bei Paixão & Energia einzelne Tänzerinnen und Tänzer aus der Gruppe hervor, um auf Impulse wie Rhythmus und Licht zu reagieren. Foto: Silvia Machado



Zwischen Macht und Ohnmacht: das Theaterstück „Fräulein Julie“. Foto: Daniel Devocioglu

Tanz ist inspiriert von Vogelschwärmen

□ **Paixão & Energia:** Die 2008 gegründete São Paulo Dance Company zählt laut Mitteilung zu den bedeutendsten Tanzensembles des lateinamerikanischen Kontinents. Ihr erstes Gastspiel in Gütersloh wurde mit dem Publikumspreis der Saison 2016/17 ausgezeichnet. Das Ensemble kehrt nun mit einem facettenreichen Abend zurück.

Henrique Rodovalho experimentiert in „Melhor Único Dia“ mit einer geschlossenen Gruppe in ständiger Bewegung, aus der Einzelne hervortreten, um auf

Impulse wie Rhythmus und Licht zu reagieren. Die Inspiration des Choreografen waren Tierherden und Vogelschwärme: Wie halten sie Kontakt, wie entwickelt sich die Dynamik innerhalb der Gruppe, wie bleiben sie zusammen?

In „Agora“ untersucht die Choreografin Cassi Abranches das portugiesische Wort „Tempo“ in allen möglichen Auslegungen: in seiner Bedeutung als Zeit, als chronologischer Verlauf von Erinnerungen und Erwartungen, und auch als musikalische Zeit,

deren dynamische Ordnung von Klängen sich in den Körpern der Tänzer widerspiegelt.

Jomar Mesquitas „Ngalí“ basiert auf Arthur Schnitzlers Theaterstück „Reigen“. Geschrieben im Jahr 1897, schildert das Stück verschiedene Liebesbeziehungen – Dritte eingeschlossen – und nutzt Elemente des Gesellschaftstanzes, um die verschiedenen Formen des Liebens darzustellen. Künstlerische Leiterin des Ensembles ist Inês Bogéa. Es sind noch wenige Karten verfügbar (Mittwoch, 17. November,

19.30 Uhr; Donnerstag, 18. November, 19.30 Uhr, Theatersaal).

Das ausführliche Programm für November finden Interessenten auf der Internetseite der Kultur-Räume. Darüber sind auch Tickets erhältlich. Ebenso können Karten über Gütersloh Marketing, Berliner Straße 63, erworben werden. Erreichbar ist die Stelle unter 05241/2113636 sowie per E-Mail an tickets@guetersloh-marketing.de.

www.theater-gt.de;
www.stadthalle-gt.de;
www.kultur-raume-gt.de